



CampCar

Die Zeitung für Camping und Caravaning



Brigitte und Ivo Jost aus Matten bei Interlaken

Nicht ohne mein Velo! 4

Kaltschaum oder Federkern?

Schlafen in Campingfahrzeugen 10

TCS-Camping «Fontanivas», Disentis

Campinggäste im Goldrausch 32

Als Radnomaden unterwegs

Seit 1995 bereisen Brigitte und Ivo Jost aus Matten bei Interlaken die Welt ausschliesslich mit Velo und Zelt. Zuerst in Europa, dann Südamerika, Madagaskar und im 2010 die Mongolei bei minus 40 Grad. Das Fahrrad ist ihr wichtigstes Transportmittel.

› Wie leben wohl zwei Globetrotter in der Schweiz, die seit mehr als 15 Jahren die Welt mit dem Fahrrad entdecken? Viel erfuhrt die Bevölkerung in den letzten Monaten in den Medien über die Abenteuer-Radler aus Matten bei Interlaken. Wir treffen an ihrem Wohnort in einer hellen, schmucken Mietwohnung auf zwei ganz «normale» junge Menschen, sympathisch, einnehmend, gesprächsfreudig, spontan und völlig unkompliziert – die Reisen hinterlassen ihre Spuren.

Nahe an den Leuten | «Ja, uns kann nicht mehr so rasch etwas aus der Ruhe bringen, nach allem, was wir erlebt haben», sagt Brigitte Jost, die zurzeit wieder als Kindergärtnerin in Matten arbeitet. Man werde belastbarer, toleranter, flexibler und offener allen Menschen und Situationen gegenüber.

Eigentlich gäbe es ja bequemere und schnellere Fortbewegungsmittel als das Fahrrad, um die Welt zu erkunden. Aber für Brigitte und Ivo Jost ist der Drahtesel zum idealen Reisemittel geworden. «Man ist gerade mal ein wenig schneller unterwegs als zu Fuss», sagt Ivo, «trotzdem findet man genügend Zeit, die Eindrücke laufend zu verarbeiten.» Man sei mit dem Velo besonders nahe an den Menschen, keine Autoscheibe trenne den Kontakt. Die beiden finden dank dieser Reiseart schneller und besser Kontakt, «man gilt nicht gleich als wohlhabender Tourist», ergänzt Brigitte. Wie viele Velokilometer hat das Paar schon zurückgelegt, wollen wir wissen. Ivo Jost überlegt lange; das sei ihnen absolut nebensächlich. «Wenn wir seit 1995 die Sommerferien und die letzten langen, fast einjährigen Reisen durch Südamerika und Asien rechnen, kommen wir auf etwa vier Jahre Reisezeit und zirka 60 000 Kilometer. Eine eindrückliche Zahl! Die beiden sind wohl körperlich in Topform. Dazu Brigitte bescheiden: «Es zählt mehr der Kopf als der Körper. Bei den ersten Tagesetappen beginnen wir mit 60 bis 80 Kilometer, am Schluss einer längeren Reise sind dann locker deren 150.»

Lange Planungsphase | Einjährige Reisen wie Südamerika und Asien benötigen entsprechende Vorbereitung. Dem Trip in die Mongolei ging eine halbjährige Pla-



Mit dieser Ausrüstung brechen Brigitte und Ivo zu ihren Reisen auf: Vier Sacoche je Fahrrad.

nungsphase voraus. «Es geht vor allem um die mentale Vorbereitung», sagt Brigitte Jost, «minimale Sprachkenntnisse sind uns wichtig.» So besuchte das Ehepaar für die Reise durch Zentralasien vorher einen Russischkurs, um sich mit einigen Brocken verständigen zu können. Sonst ist vor allem das Internet die Informationsquelle, um sich mit dem Land theoretisch auseinanderzusetzen. Visa und Impfungen besorgen sich die beiden nach Möglichkeit

Zu den Personen

Brigitte Jost: Die 30-jährige Brigitte Jost ist in Schwanden bei Sigriswil aufgewachsen; Primar- und Sekundarschule. Nach der obligatorischen Schulzeit ein Jahr Sprachaufenthalt in Genf. Danach Ausbildung zur Kindergärtnerin. Seit acht Jahren Kindergärtnerin in Matten b. Interlaken. Hobbys: Reisen, Lesen, gestalterisches Arbeiten.

Ivo Jost: Der ebenfalls 30-jährige Ivo Jost wuchs in einer Lehrerrfamilie im Berner Oberland auf. Ausbildung zum Primarlehrer, danach berufsbegleitende Ausbildung zum Fotografen. Zurzeit Stellvertretung als Lehrer in Interlaken. Hobbys: Reisen, Fotografieren, Lesen.

bereits in der Schweiz. Bei der Asien-Reise war dies nicht für alle Länder möglich. «Aber wir hatten ja genügend Zeit und Flexibilität», sagt Ivo Jost. Als sie in der Mongolei versuchten, ein Visum für China zu ergattern, war das vor Ort nicht möglich. «So entschieden wir uns halt kurzerhand für Japan, und dort erhielten wir dann problemlos das Einreisevisum ins Reich der Mitte», erzählt Ivo lachend.

Mit leichtem Gepäck | Was war denn bisher die eindrücklichste Reise? Die beiden Weltenbummler überlegen nicht lange: «Immer die aktuellste!» Nach einer Weile Brigitte etwas differenzierter: «Velomässig war es für mich die Fahrt über einen zugefrorenen See in der Mongolei; das etwa 50 Zentimeter dicke Eis krachte und ächzte – emotional überwältigend!» Das Paar bezeichnet jene Momente als Höhepunkte, die jeweils mit starken Emotionen verbunden sind. Brigitte und Ivo reisen mit praktischem, leichtem Gepäck: Je Fahrrad verstauen sie Zelt, Schlafsack, Kocher, Kleider, Apotheke, Wasserfilter, Fotoausrüstung und Ersatzteile in vier Sacoche, zwei vorne, zwei hinten. Ein Quersack wird noch auf dem Gepäckträger befestigt. Ohne Lebensmittel werden auf diese Weise zwischen 20 und 25 Kilo mitgeschleppt.

Wie verpflegt man sich auf Reisen? Dazu Ivo: «Wenn es wenig Zivilisation hat, sind wir Selbstversorger. Wir essen nicht immer sehr ausgewogen, aber Haferflocken und Milchpulver sind fast überall erhältlich. Manchmal verpassen wir uns auch Vitamintabletten.» In der Mongolei – es war tiefster Winter – wurden die beiden von den gastfreundlichen Einheimischen in ihre Jurten eingeladen. «Wir haben in unserem Leben noch nie so viel Fleisch gegessen, obwohl wir eigentlich Vegetarier sind!», erinnert sich Brigitte lachend. Auch mit den Finanzen wird haushälterisch umgegangen; auf der letzten Reise betrug die Ausgaben durchschnittlich zehn Franken je Person und Tag. Zurzeit verdienen Brigitte und Ivo in ihren angestammten Berufen wieder Geld – für ein nächstes Projekt... ◀

Peter Widmer

CampCar-Info
Kontakt für spannende Live-Reportagen an Anlässe:
Brigitte und Ivo Jost, Aenderbergstrasse 36,
3800 Matten b. Interlaken, Tel. 0338216779,
info@fotofolio.ch, www.fotofolio.ch.



Reisen mit dem Velo sind dem Ehepaar Brigitte und Ivo Jost zur lebensbestimmenden Leidenschaft geworden.



Oben v.l.n.r.: Herbstliches Kirgistan: Zeltplatz im oberen Naryntal. China, Taklamakan-Wüste, schattenlose Weite (+40°). Kirgistan, Talas-Berge.
Unten v.l.n.r.: Kirgistan, Jurten in Song Köl. Nordmongolei: Fahrt über den gefrorenen Khövsgöl Nuur (-40°). Nomadenjurte in der Mongolei.